

Reisebericht Wanderung in den Allgäuer Alpen **17. – 19. Juli 2015**

Am Jahresanfang teilte meine Freundin mir mit, dass sie sich für eine 3-Tage-Wanderung in den Allgäuer Alpen angemeldet hatte und fragte mich, ob ich Lust hätte mitzukommen. Ich las mir die Ausschreibung durch und war spontan begeistert. Da ich bereits einige Wanderererfahrung besaß, meldete ich mich an.

In den Tagen vor der Wanderung stieg die Vorfreude an, aber es kamen auch Fragen auf: Wie fühlt es sich an, mit 8 kg auf dem Rücken zu Wandern? Was nehme ich mit? Hoffentlich bekomme ich den neuen Wanderschuhen keine Blasen...

Wir trafen uns einen Tag vorher in Oberstdorf, um rechtzeitig am Freitagvormittag bei der Bergschule zu sein, dem Treffpunkt der Wandergruppe. Dort richteten sich elf Augenpaare unserer Gruppe neugierig auf unseren Bergführer. Sein Name war Jonas und die Begrüßung dort war sehr freundlich. Nachdem alle Rucksäcke gewogen waren, ging es los.

Unser erstes Ziel war eine so genannte Bergschau. Hier zeigte uns Jonas an einem Modell der Allgäuer Alpen die Wege, die wir in den nächsten Tagen gehen würden. In sengender Hitze verließen wir Oberstdorf und es ging hinauf in die Berge. Wir überquerten die Stillach und kamen wir in einen Wald. Auf nun schattigen Wegen gewannen wir langsam an Höhe, erreichten den Freibergsee und eine Skischanze. Nach einer kurzen Trinkpause setzten wir unsere Wanderung fort. Die Anstiege wurden mit herrlichen Blicken auf Oberstdorf belohnt. Am frühen Nachmittag erreichten wir unser erstes Zwischenziel, den Berggasthof Hochleite. Dort stärkten wir uns unter anderem mit einer leckeren Traubensaftschorle.

Begleitet vom Geläut der Kuhglocken setzten wir unsere Wanderung fort. Wir genossen grandiose Aussichten auf die Berge, zum Beispiel den Hohen Ifen. Gegen 17:00 Uhr erreichten wir schließlich unser Tagesziel, den Berggasthof Schönblick. Er liegt 1355 m ü. M. direkt an der Bergstation der Söllereckbahn. Während des Abendessens im Wirtsraum regnete und gewitterte es draußen kräftig. Nachdem das Gewitter abzog, ließen wir den Tag auf der Terrasse des Gasthofes ausklingen und Jonas gab uns ein paar praktische Tipps zum Rucksackpacken.

Der nächste Tag begann mit einem frühen Frühstück, damit wir noch in der Morgenkühle zeitig unsere Wanderung beginnen konnten. Vorbei am Söllereck wanderten wir auf dem Fellhorngrat auf das Fellhorn zu. Am Wegesrand gab es interessante Felsformationen sowie eine abwechslungsreiche Flora und Fauna zu beobachten. Wir sahen unter anderem Glockenblumen, Alpendost und Alpenrosen und genossen wir die Ausblicke auf die Allgäuer Alpen. – Auf dem 2025 m hohen Fellhorngipfel pausierten wir gegen Mittag kurz. Unser Wanderführer schlug jedem mit einem fröhlichen „Berg Heil“ in die Hand. An der Bergstation der Fellhornbahn legten wir eine weitere Mittagspause ein, um uns zu stärken. Nachdem alle Teller geleert waren, gab Jonas das Signal zum Weiterwandern.

Über den Kühgund auf teilweise etwas ausgesetzten Wegen näherten wir uns der Fiderepass-Hütte, unserem Tagesziel. An einem Bachlauf füllten einige Mitwanderer ihre

Trinkflaschen auf. Durch das Fernglas beobachteten wir Steinböcke, Gämsen und ein Murmeltier. Nach einer kurzen Trinkpause nahmen wir den letzten Anstieg zur 2070 m hoch gelegenen Fiderepass-Hütte in Angriff: Ein tüchtiger Anstieg, der uns unter der klaren Bergsonne ordentlich zum Schwitzen brachte. Oben auf der Terrasse bestellten uns erstmal erfrischende Getränke. Anschließend bekamen wir unser Nachtquartier gezeigt und jeder suchte sich seinen etwa ein mal zwei Meter großen Schlafplatz aus. Später trafen wir uns zum Abendessen im Speisesaal der Hütte. Dort wurde uns ein köstliches 3-Gänge-Menü serviert. Nachdem alle gesättigt waren, setzten wir uns wieder nach draußen, genossen den Blick auf die Berge und beobachteten den Untergang der Sonne. Da unserer Bergführer von unserer Kondition begeistert war, schlug er für den dritten Tag eine Änderung der Wanderung mit einem zusätzlichen Anstieg vor. Um 22:00 Uhr wurde dann das Licht gelöscht und es begann die Nachtruhe. Leider bekam ich gefühlt in dieser Nacht kein Auge zu...

Gegen 06:00 Uhr setzte ich mich in den Frühstücksraum und beobachtete den Sonnenaufgang. Um 06:30 Uhr trafen wir uns zum zünftigen Frühstück. Unter anderem gab es Bircher Müsli.

Nachdem die Wanderschuhe geschnürt waren, nahmen wir um 07:45 Uhr Abschied von der Berghütte und starteten zum dritten Wandertag. An einer alten Berghütte zeigte und erklärte unser Bergführer die von der Ausschreibung abweichende Wanderung. Da alle Mitwanderer einverstanden waren, bestiegen wir zunächst die 2260 m hohe Hammerspitze. Oben genossen wir die atemberaubende Fernsicht. Wir sahen in der Ferne u. a. die Schweizer Alpen. Für einen Blick zum Bodensee oder zur Zugspitze war es leider zu diesig. Nach einer kurzen Pause setzten wir unsere Wanderung fort. Auf einem Grat, der anspruchsvoll war und extreme Trittsicherheit erforderte, näherten wir uns mühsam der Kanzelwand. Ein Teil der Gruppe, die sich des Weges sehr sicher waren, lief vorweg. Jonas sorgte durch seine sehr fürsorgliche Hilfe, dass jeder sicher am Ziel ankam. Auf der letzten Etappe auf dem Grat begleitete uns Blasmusik, die von der Terrasse der Bergstation der Kanzelwandbahn ertönte.

Auf der 2059 m hohen Kanzelwand gab es ein letztes „Berg heil“. Aus Zeitgründen fuhren wir mit der Kanzelwandbahn nach Riezlern und anschließend mit dem Omnibus nach zurück nach Oberstdorf. Zum Abschluss setzten wir uns in ein Café in der Nähe des Bahnhofs. Wir blickten auf drei erfüllte, eindrucksvolle Wandertage mit netten Mitwanderern zurück und tauschten unsere Adressen aus.

Glücklich und zufrieden trat ich dann am Nachmittag die Heimreise an. Ich freue mich schon auf eine weitere Wanderung in den Allgäuer Alpen im nächsten Jahr.

Meinen Bericht schließe ich mit einem Zitat von Goethe: „Nur wo du zu Fuß warst, bist Du auch wirklich gewesen.“